

Mautausweichverkehr

Fast kein Laster kehrt auf die A 7 zurück

DINKELSBÜHL – Der gleiche Ärger die gleichen Sorgen, die gleichen Worte: Wie in Zöbingen, Röhlingen, Pflaumloch und Benzenzimmern stinken den Dinkelsbühlern die Brummis gewaltig. Eine Lösung, wie es weiter gehen soll, haben die Bürger im Fränkischen dabei auch nicht.

**Von unserem Redakteur
Jan Peter Steppat**

Wilma Schneider hat Probleme die Frage zu verstehen. Vor der Post brausen ohne Pause Autos an ihr vorbei. Viele Schwerlaster sind darunter. Die Bilder gleichen sich. Wer an der B 25 ist, versteht ebenso wenig das eigene Wort wie die Menschen drüben an der B 29 und der L 1060. Dinkelsbühls Bürger ärgern sich. „Das ist schlimm“, sagt die Seniorin, obwohl sie

selbst nicht an der Hauptverkehrsader der fränkischen Stadt wohnt. Viel Zuspruch hätten die Genossen erhalten, als sie an gleicher Stelle den Verkehr gezählt haben, berichtet SPD-Chef Bernd Lober (siehe Interview).

Die Dinkelsbühler scheinen sich einig. Fremde Schwerlaster müssen raus aus ihrem Ort. Worte gegen die Politik ihres Stadtoberhaupts Dr. Christoph Hammer, der das (nächtliche) Fahrverbot in Gang gebracht hatte, hört man nicht. Nur die Argumente unterscheiden sich. Während Wilma Schneider Angst hat, heil über die Straße zu kommen, ärgert Klaus Engelhardt die Fahrzeit. Vor der Maut hat er fünf Minuten aus Dickersbronn bei Schopfloch in die Stadt gebraucht. Heute sind es zehn.

„Der Verkehr ist sehr viel mehr geworden“, bestätigt Hildegard Hahn. Der Behauptung des bayerischen Innenministeriums, nur zehn Prozent der

Laster in Dinkelsbühl seien Mautausweichler, kann keiner verstehen.

Auch die Zahlen der SPD sprechen eine andere Sprache. Nach denen ballt sich der Schwerlastverkehr seit Beginn des Nachtfahrverbots vor allem zur Hauptverkehrszeit. Die gefühlte Zunahme ist dagegen eine andere. „Kurz vor 22 Uhr ist es mehr geworden“, spürt Stadtpressesprecherin Ingrid Metzner. Lober wie Metzner glauben dabei, dass die Lastwagenfahrer jetzt einfach anders starten und pausieren als vor dem August dieses Jahres. Quintessenz: Auf die Autobahn zurück gekehrt sind wohl die allerwenigsten Lkw-Fahrer.

i 1502 Schwerlaster sind am Mittwoch über die B 25 durch Dinkelsbühl gefahren, 100 weniger als im Juli. 1292 davon wogen über zwölf Tonnen. Von ihnen rechneten die Zähler der SPD 765 dem Fernverkehr zu.

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.